



Abend-

Zeitung.

235.

Dienstag, am 1. October 1822.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Liebeslieder

von
Wilhelm Marsano.

Schwärmerei.

Wußt' ich denn, was Leben sey,
Eh' ich Dich gekannt im Leben?
Ach! wie sah ich Alles neu
Sich mit heiterm Glanz umweben!

All' die Blumen, voll von Duft,
Wurden mir zu nahen Sternen,
Frischer mir die Frühlingsluft,
Goldener die goldnen Fernen.

Und der Vögel süßer Chor
Wurde mir zu Engelslauten,
Die zum offenen Himmelsthor
Mir melod'sche Stufen bauten!

Aller Bäume junges Grün
Wölbte sich zu frischen Kränzen,
Und in allen Wellen schien
Mir ihr süßes Bild zu glänzen.

Jedem Wort, das mir erscholl,
Schien Ihr Name mit zu klingen;
War die Brust von Liedern voll,
Ruft' ich Ihre Schönheit singen.

So wollt' ich die Welt durchziehn,
Selig durch der Liebe Wonne;
Schöner noch durch Phantasie'n
Als im Glanz der Frühlingssonne.

Trost.

Wohl, Sie hat mich her beschieden,
Daß ich Sie erwarten soll,
Und er naht sich mir, der Frieden,
Und die Brust schlägt wonnevoll.

Lange waren schon die Lüfte
Nicht so rein, wie eben heut',
Und der Blumen süße Düste
Haben lang' mich nicht erfreut.

Lichter Garten! — Früchte! — Blüthen!
Schöner sah' ich euch noch nie,
Doch tritt Sie zu dem Erglühten,
Sch' ich Schöneres nichts als Sie.

Frage.

Konnt' ich's im Voraus wähen,
Wie das so alles kam?
Die Liebe ward zum Sehnen,
Die Sehnsucht ward zum Gram!

Hoffnung.

Ist's ein Traum? liebt Sie mich wieder?
Oder täuschet mich mein Ohr,
Dringen Ihre Liebeslieder
Aus der Laube nicht hervor?

Ruft ihr mich, ihr süßen Töne,
Die ihr dem Entfernten klingen;
Daß die Liebe mich versöhne
Und in Ihre Arme bringt?

Ach mein Herz, verzeiht zur Stelle
Ewig schlägt es ja für Sie,
Ist der Liebe heil'ge Quelle,
Nährt die Sehnsucht spät und früh.

Ja, ich will nur näher treten,
Wie Ihr Lied es mir gebent,
Nieder knien, weinen, beten,
Und vergehn in Seligkeit!

Täuschung.

Ach warum floh Sie
Als Sie mich sah?
Glaubte verschämt Sie
Mich nicht so nah!